

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich

Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich

Band: 93-94 (1988-1989)

Artikel: Ochsechopf

Autor: Kull, Stefan

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-972421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ochsechopf

Es ist ein Donnerstag im September. In der Nacht zuvor hat es geregnet, auf den Bergen um den Zigerschlitz liegt der erste Schnee. Zwei Alpinisten steuern das Klöntal an, sie wollen am Ochsenkopf eine Klettertour unternehmen. Es ist kalt und feucht an diesem Morgen, misstrauisch gucken sie an den nebelverhangenen Wänden empor.

Auf der Richisau stellen sie das Auto ab. Kein Mensch weit und breit; bei diesem Wetter geht keiner raus, wenn er nicht muss. Doch irgend etwas lässt die beiden die Bergschuhe anziehen und den Weg zur Oberen Stafel unter die Füsse nehmen.

Beim Aufstieg werden die Nebelmassen immer grösser und hüllen die beiden zeitweise ganz ein. Doch es fällt dem erfahrenen Berggänger Jean-Marie nicht schwer, dem Neuling Stefan die Schönheiten der nebelverhangenen Berge zu zeigen.

Am Einstieg angekommen, zögern die beiden nicht lange; zum Diskutieren ist es zu kalt, zum Umkehren zu warm. Für den Neuling ist es nicht die erste Wand, und doch ist alles neu. In den früher bestiegenen Wänden war es Sommer, der Fels warm und trocken. Jetzt ist er kalt, die Finger werden gefühllos, das Klettern ist ein Stück schwieriger.

Die ganze Tour zieht sich in die Länge, ohne dass die beiden merken oder wahrhaben wollen, wie die Zeit vergeht. Endlich auf dem Gipfel angekommen, wird dieser nicht nur vom Nebel verhüllt, sondern auch von der zunehmenden Dunkelheit. Sofort suchen die beiden den richtigen Abstieg, steigen ab, so schnell es geht, doch irgendwann sehen sie rein nichts mehr. Sie lassen die Vernunft walten und beschliessen wohl oder übel, die Nacht zu verbringen, wo sie sind. Sie richten sich ein, so gut es geht, und warten. Zwar verkürzen sie sich die Zeit mit Gesprächen über alles, was ihnen gerade einfällt, doch Stefan kann sich nicht erinnern, jemals zuvor so lange auf das erste Licht eines neuen Tages gewartet zu haben.

Irgendwann wird es hell, und die Freude ist gross: über das Tageslicht und über das Licht der Kameradschaft, die in dieser Nacht gewachsen ist.

Stefan Kull